

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM DIALOGFORUM 1

WENN DAS ERWERBSEINKOMMEN NICHT REICHT - LEBENSITUATION VON FAMILIEN AN DER ARMUTSSCHWELLE

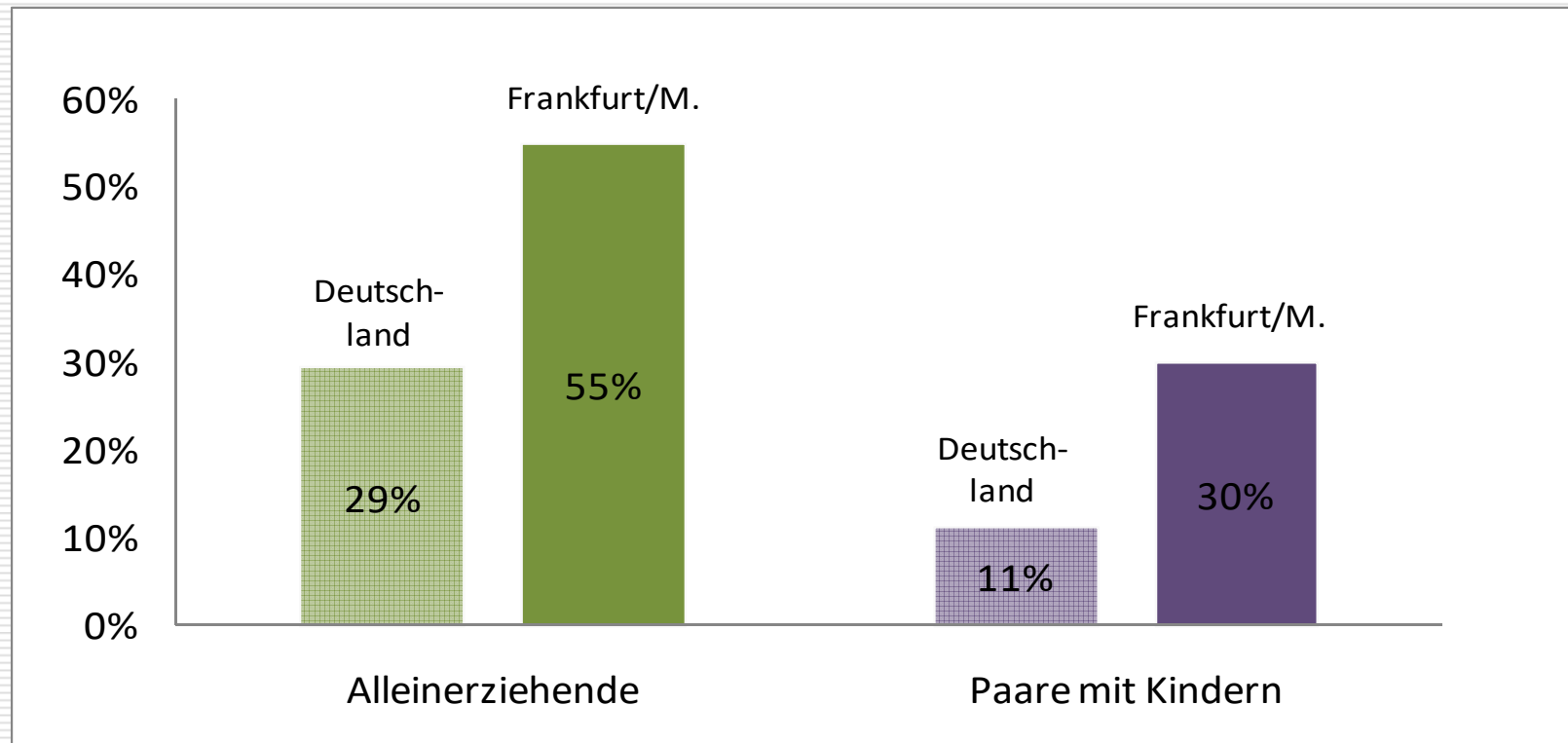
Dr. Tatjana Rosendorfer

9. Frankfurter Familienkongress am 18.5.2017

Dialogforum – Ablauf

1. Thema im Plenum: Das Geld im Haushalt
 2. Impulsvortrag: Empirische Ergebnisse über Familien im Grundsicherungsbezug
 3. Dialog in Gruppen: Unterstützungsansätze und Lösungsmöglichkeiten für Familien
-

Armutsgefährdungsquoten von Familien



Quelle: Datenreport – Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland 2016,
Frankfurter Sozialbericht 2014

Definition von Budgetberatung (Auszug)

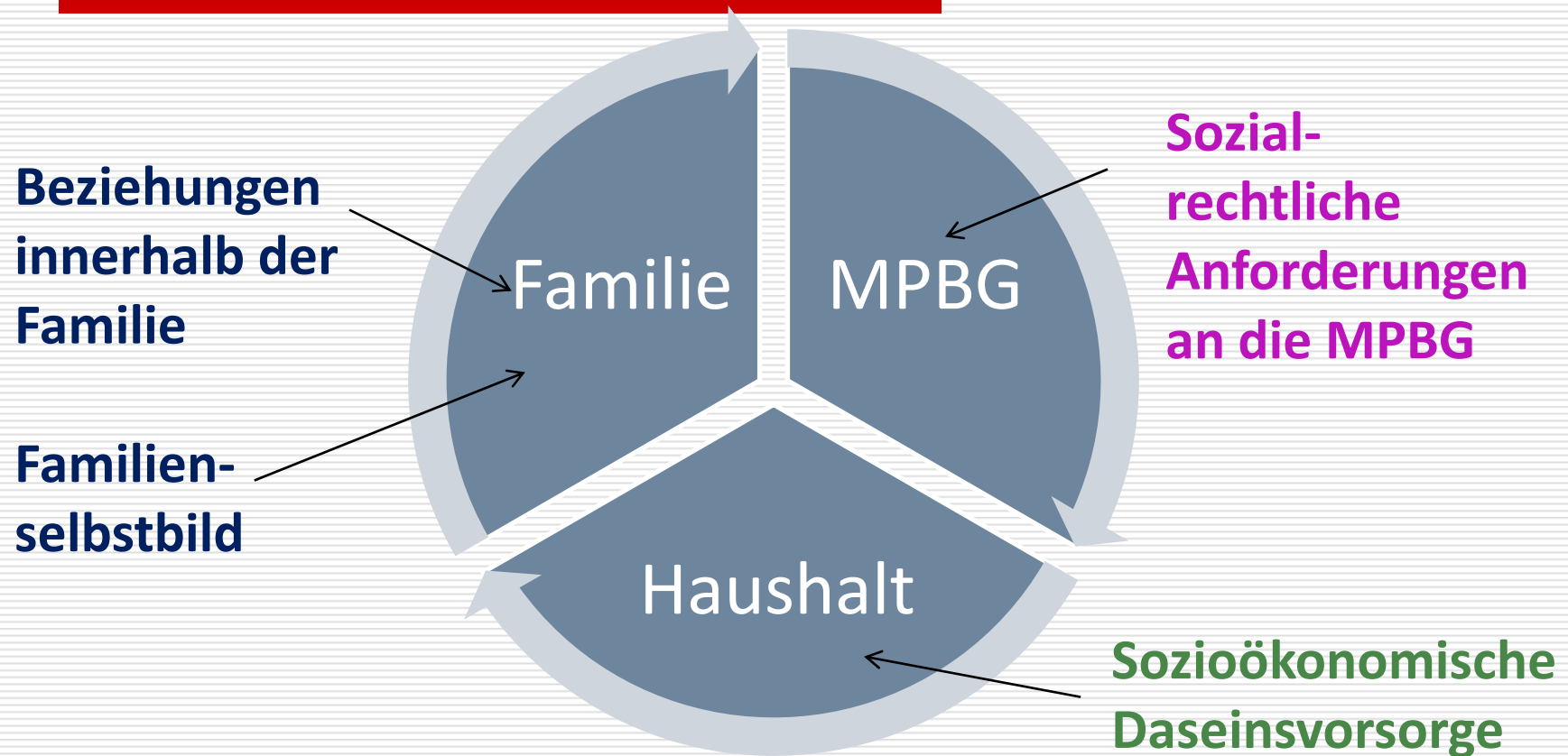
- ✗ Aktuelle Budgetsituation klären
- ✗ Finanzielles Gleichgewicht erhalten bzw. herstellen
 - ⇒ Liquidität gewährleisten
 - ⇒ Lebensstandard aufrechterhalten

Quelle: dgh-Fachausschuss Beratung für Haushalt und Verbrauch 2015

Forschungsprojekt „Lebenszusammenhänge in Mehrpersonenbedarfsgemeinschaften“

- ✘ Auftraggeber: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
 - ✘ Durchführung: Hochschule Fulda und Universität Augsburg
 - ✘ Methode: Qualitative Studie / mündliche Befragung von 36 MPBG in Deutschland
-

Forschungsperspektiven



nach: Kreher/Schneider, Lebenszusammenhänge in MPBG, Projektantrag, 2014, S. 8

Samplingkriterien - wer wurde befragt?

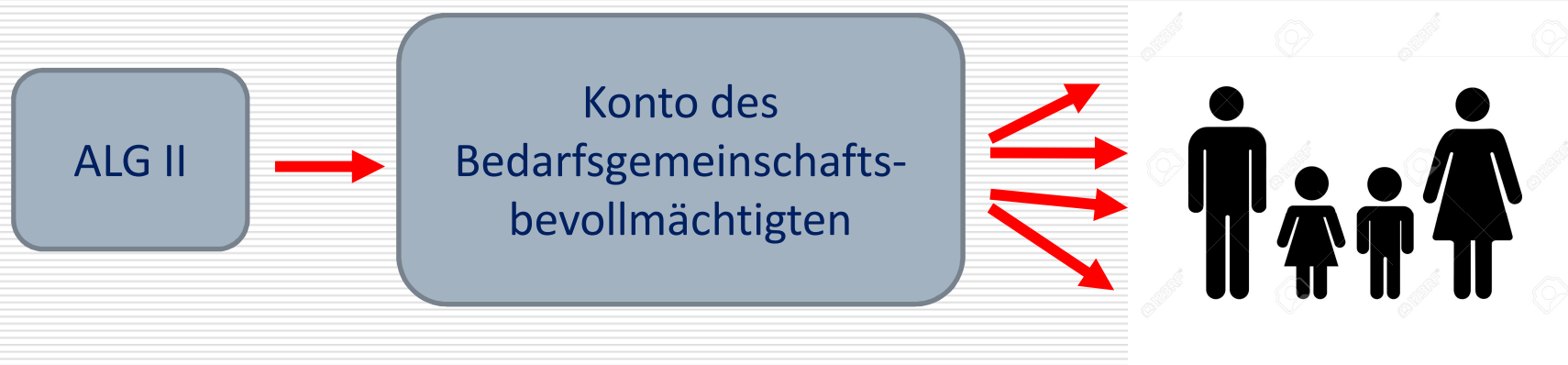
- ✗ 36 Mehrpersonenbedarfsgemeinschaften
 - ✗ 7 verschiedene Standorte in Deutschland
 - ✗ ALG II-Bezug, auch Aufstocker
 - ✗ Haushalte mit mehr als 1 Person
 - ✗ Schwerpunktmäßig Paare mit Kindern
 - ✗ Deutsch oder deutschsprachig
-

Empirisches Material

- ✗ Familiengespräche, Genogramme
 - ✗ Paarinterviews
 - ✗ Einzelinterviews mit den Erwachsenen
 - ✗ Kinder- und Jugendinterviews
-

Ausgewählte empirische Ergebnisse

1. Geldarrangements

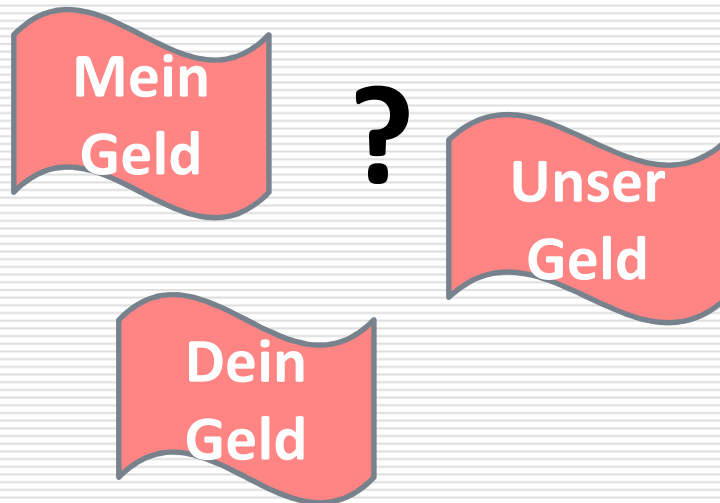


Kontenmodelle / Verfügung über Geld

Alltagspraxis

vs.

Sozialrecht



Bedarfsgemeinschaft
=
gemeinschaftliches
Geld

Ausgewählte empirische Ergebnisse

2. Geldverwaltung und Budgetierung



Einnahmen	eigene	Partner	Ausgaben		
Lohn / Gehalt			Wohnung	Versicherung	
Rente			Miete	Haftpflcht	
Krankengeld			Nebenkosten	Hausrat	
Unterhalt			Heizkosten	Unfall	
Unterhaltsvorschuss			Stromkost	Risiko-Leben	
Kindergeld				Krankenversicherung	
Erziehungsgeld			Kfz-Steuer	Haustiere	
ALG I			Benzin	Unterhaltszahlungen	
ALG II			Wartung	Taschengeld	
Sozialgeld			Kredite	Kindergarten	
Grundsicherung				Nachzahlungen/Reparaturen	
Sonstige Einnahmen			Telefon	Schulden	
			Handy	Girokonto	
			Internet	Ratenzahlung	
			Ernährung	Ratenzahlung	
			Bekleidung	Ratenzahlung	
			Körperpflege	Ratenzahlung	
			Summe	Summe Schulden	

Ausgewählte empirische Ergebnisse

2. Geldverwaltung und Budgetierung

Tagessätze / Wochenbudgets

Einteilung nach
Auszahlung von
Transferleistungen



Ausgewählte empirische Ergebnisse

3. Geldverwendung und Verteilung



Regelbedarfe nach § 20 SGB II

Leistungsberechtigte Person in einer BG	Höhe im Jahr 2016
Erwachsener	404 €
Ehepartner, Lebenspartner	364 €
Sonstige erwachsene HH-Mitglieder	324 €
Kind bzw. Jugendlicher 14–17 Jahre	306 €
Kind 6-13 Jahre	270 €
Kind unter 6 Jahren	237 €

Hartz IV Regelsatz 2017 - das ist in **409 €** enthalten

neuer Regelsatz ab 2017





© Peter Menzel: Was isst die Welt?

Regelbedarfsrelevante Verbrauchsausgaben

für Einpersonenhaushalte, pro Monat

Ernährung (inkl. Getränke und Tabak)	*138 €
Bekleidung und Schule	35 €
Gesundheitspflege	15 €
Verkehr	33 €
Nachrichtenübermittlung (Telefon)	35 €
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	38 €
Bildung	1 €
Weitere Güter (z.B. Energie, Hausrat, Gaststätte)	100 €
Summe	395 €

* Angaben gerundet; Quelle: § 5 RBEG

Bekleidung



Daseinsvorsorge zwischen Notwendigkeit, Anspruchsniveau und Teilhabe



Dialog - Diskussion über folgende Fragen:

1. Über welche Stärken und Kompetenzen verfügen Familien, die Ihnen in Ihrem beruflichen Alltag begegnen?
 2. Welche Unterstützung benötigen die Familien, um ihre Lebenssituation besser meistern zu können?
-

Unterstützung für Familien – 2 Beispiele aus München

FiT - FinanzTraining

Haushaltsbudgetberatung für Münchner Bürger zur Klärung ihrer finanziellen Lage, Vermeidung von Schulden, Lösung von finanziellen Problemen

Hauswirtschaftliche Beratung

Langzeitberatung durch Ehrenamtliche für verschuldete Haushalte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Weitere Informationen: www.fraueninteressen.de
